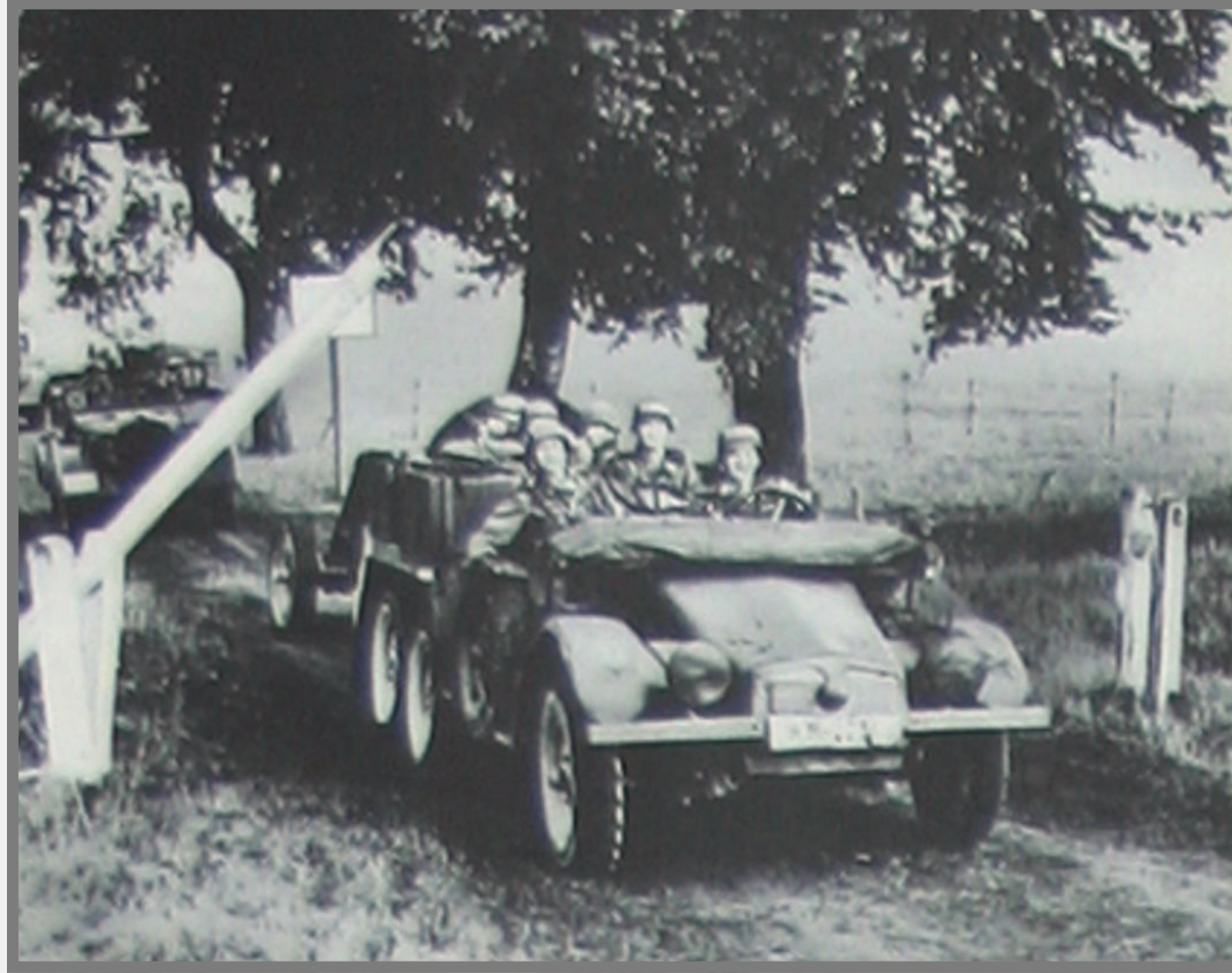


## Nachrichtentruppe beim Angriff auf Polen



In den Morgenstunden des 1. September überschritten deutsche Verbände die polnische Grenze; ein neuer Weltkrieg hatte begonnen. Der Angriff wurde mit großer Wucht geführt und brachte die mangelhaft ausgerüsteten und geführten polnischen Streitkräfte schnell in einen ungünstigen Lage. In wenigen Tagen erzielte die Wehrmacht kriegswichtige Anfangserfolge. Sie entschied die Grenzschlachten für sich und drang tief in das Landesinnere vor. Nach 18 Tagen war der Feldzug praktisch beendet. Am 27. September kapitulierte Warschau und am 5. Oktober streckten die Reste des polnischen Heeres die Waffen.

01.09.1939

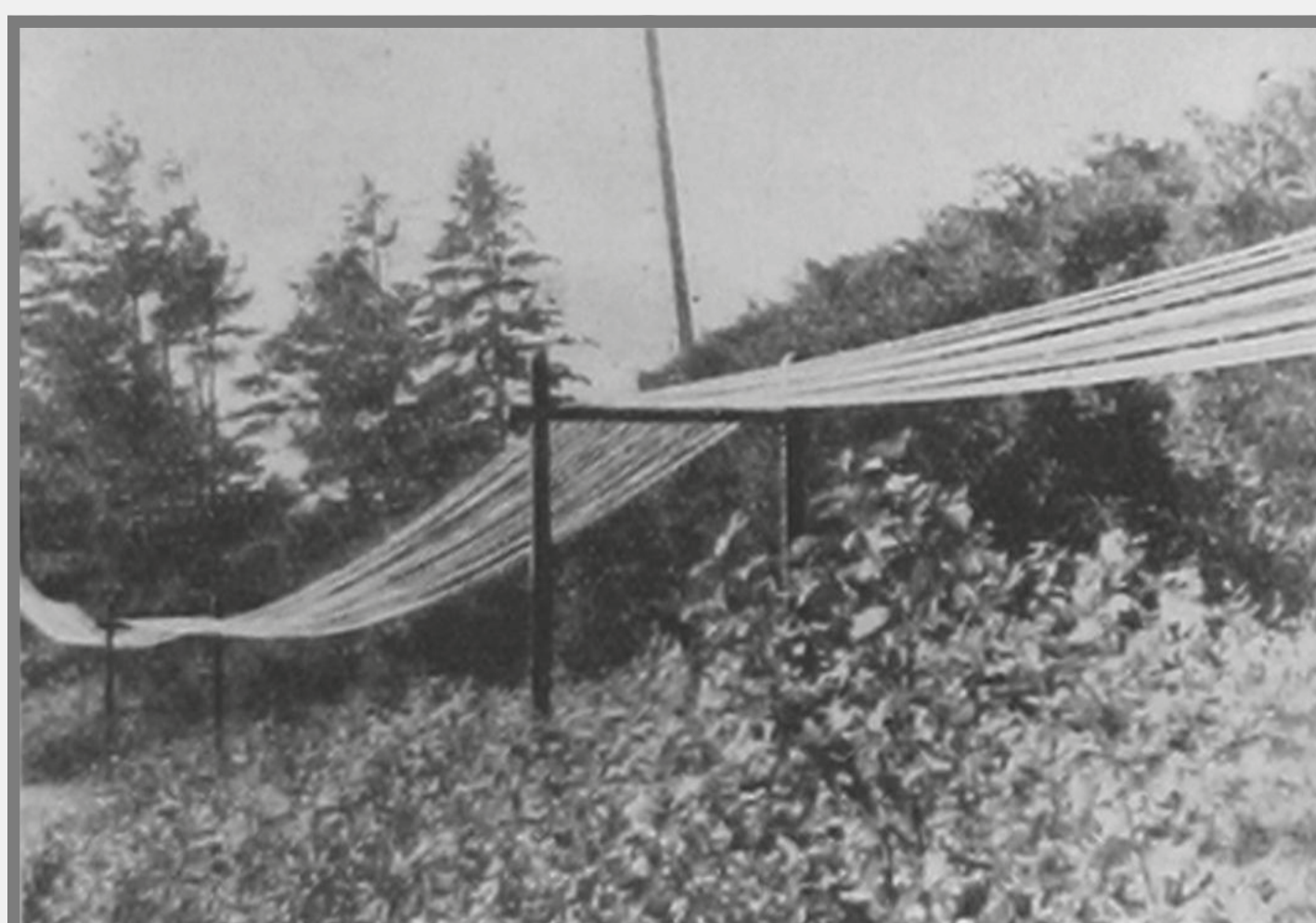
Ab 4.45 Uhr überschreiten deutsche Truppen die polnische Grenze. Im überschlagenen Einsatz versuchen die Baurtrupps mit ihren Stammleitungen dem schnellen Vormarschtempo zu folgen, was nicht immer gelingt.



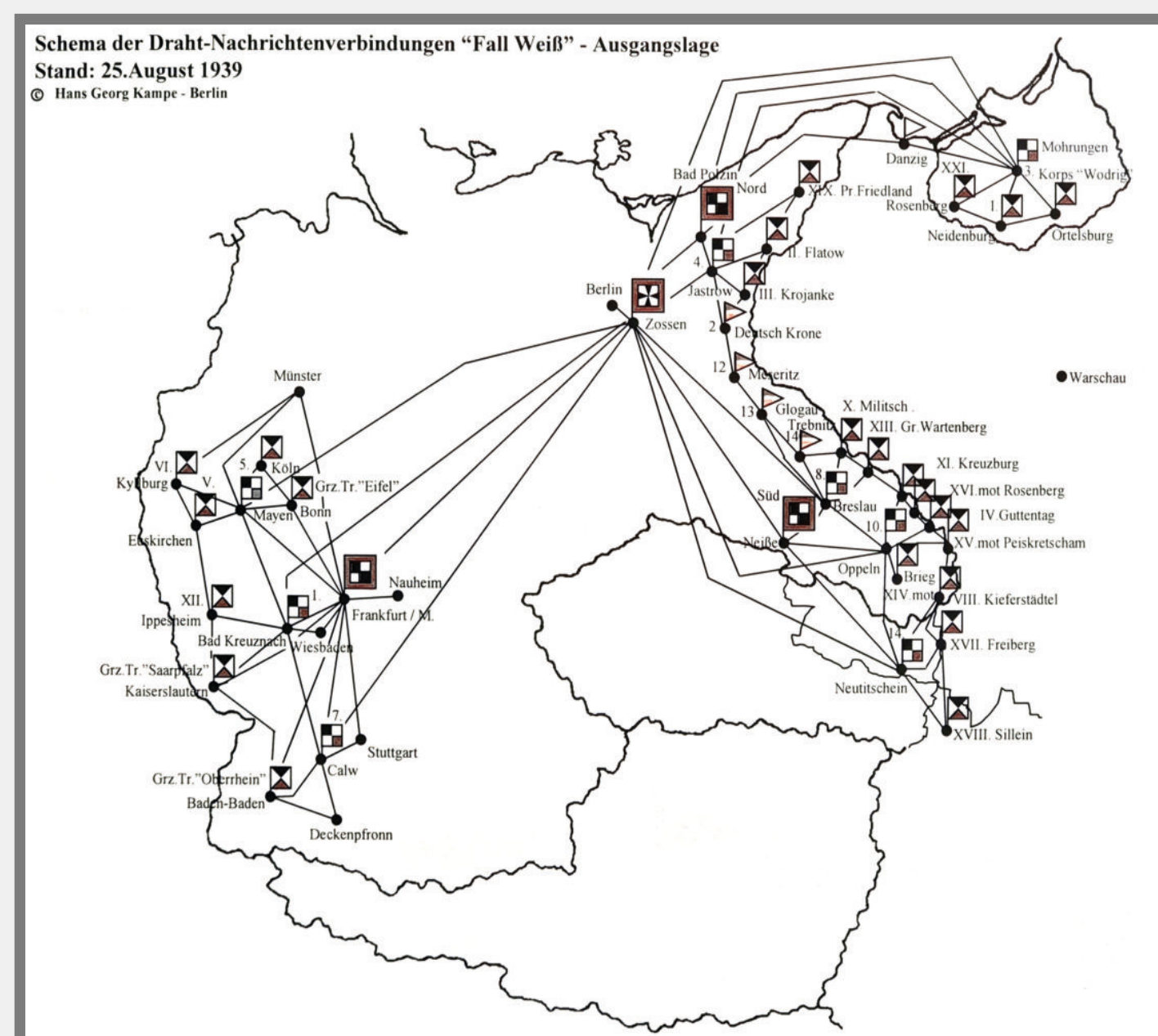
Wie in den Einsatzvorschriften festgelegt, versuchten die Nachrichtenformationen mit Beginn der Operationen dem schnellen Vormarschtempo ihrer Verbände zu folgen und dabei die befohlenen Verbindungen herzustellen.

Jede Divisions-Nachrichtenabteilung baute eine Stammleitung in der Regel entlang der Marschstraße ihrer Division. Die Korps-Nachrichtenabteilung folgte einer dieser Divisions-Stammleitungen und verstärkte diese, wodurch sie zu einer Korps-Stammleitung wurde. Außerdem stellte sie die notwendigen Querverbindungen zu den Stammleitungen der anderen Divisionen und zum benachbarten Armeekorps her.

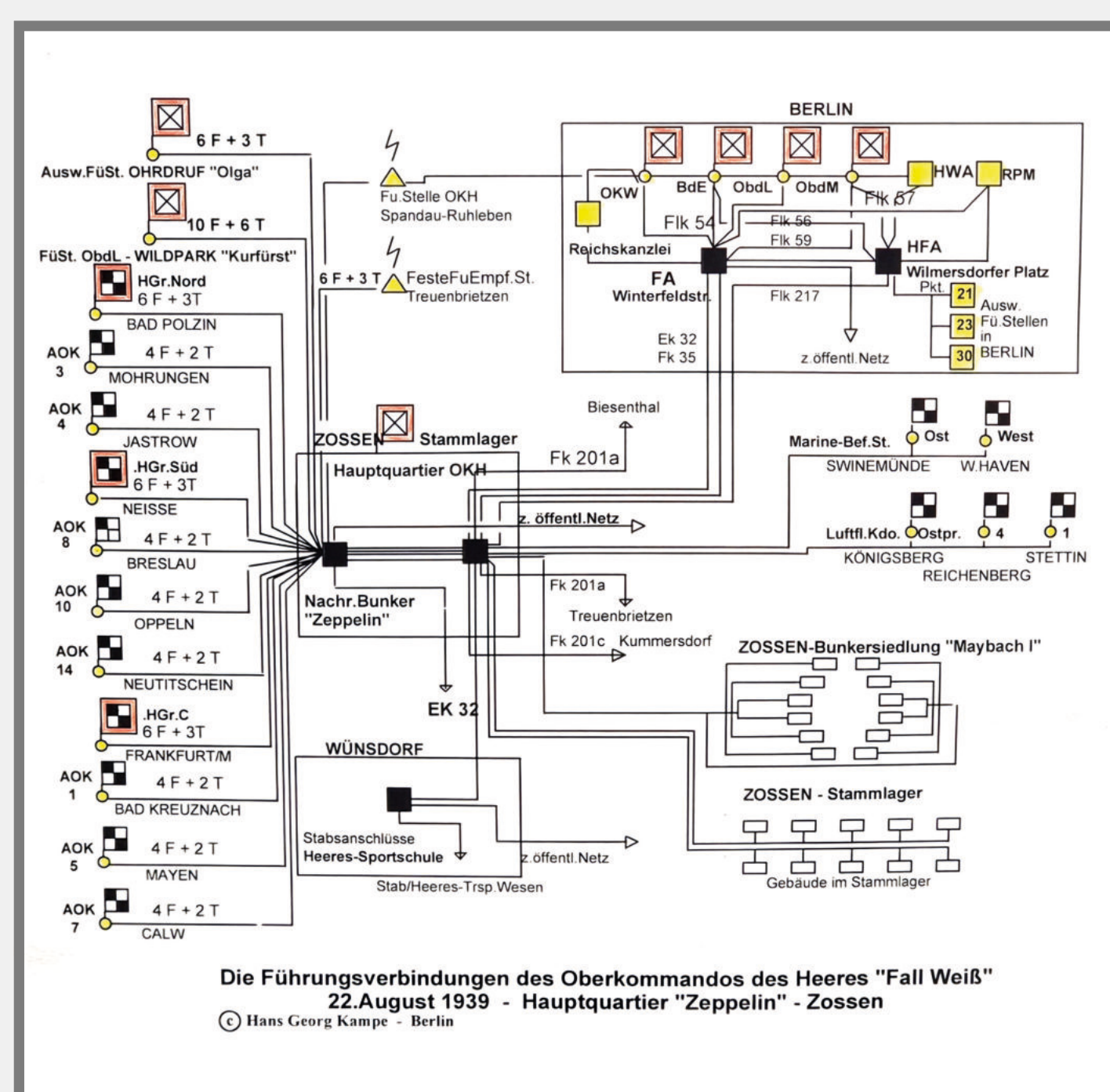
Störungsnetz (Deckname)		Telegr. Auslösung der Schaltung	Bereitstellung
„Martha“	(Mar.Fspr.Peilnetz West)	16.08.1939	16.08.1939
„Heinrich“	(H.Funkaufklärung - Westteil)	17.08.1939	17.08.1939
„Hektor“	(H.Trsp.Wesen)	17.08.1939	17.08.1939
„Wanda“	(Ob.d.H. - Garnisonen)	18.08.1939	18.08.1939
„Martha“	(Ob.d.M. - Befehlsnetz)	22.08.1939	22.08.1939
„Hermann“	(Ob.d.H. - Mob.Standorte)	22.08.1939	22.08.1939
„Dora“	(Befh.Netz d.Gen.Kdos.)	22.08.1939	22.08.1939
„Adolf“	(Militärabwehr)	22.08.1939	22.08.1939
„Monika“	(Befh.Netz d. Seekriegsleitung)	22.08.1939	22.08.1939
„Leopold“	(Befh.Netz d. Luftwaffe)	22.08.1939	22.08.1939
„Ludwig“	(Befh.Netz d. Luftwaffe)	23.08.1939	23.08.1939
„Lothar“	(Befh.Netz d. Luftwaffe)	23.08.1939	23.08.1939
„Lorenz“	(Befh.Netz d. Luftwaffe)	23.08.1939	30.08.1939
„Ottokar“	(Ob.d.H. - Mob.Standorte/West)	24.08.1939	24.08.1939
„Meta“	(Befh.Netz d. Marine/Nordsee)	30.08.1939	24.08.1939
„Meta“	(Befh.Netz d. Marine/Ostsee)	31.08.1939	31.08.1939
„Viktor“	(Befh.Netz d. VGAD)	31.08.1939	31.08.1939
„Georg“	(Befh.Netz d. Grenzschutzes)	31.08.1939	31.08.1939



Ein „Kabel-Schirm“ vor der Einführung in eine Armee-Vermittlung

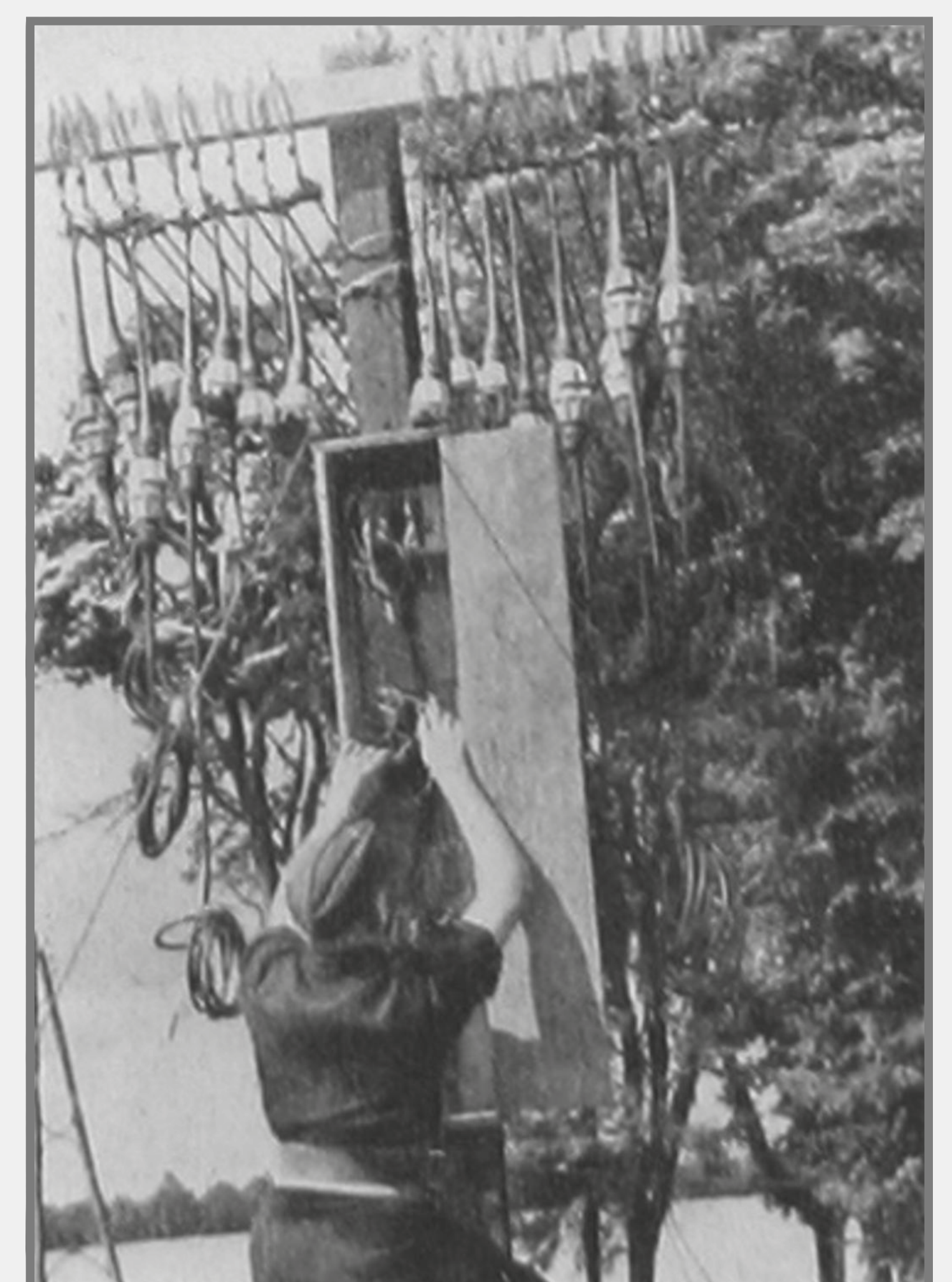


Kabelaustausch in einem polnischen Dorf. Eine Korps-Nachrichtenabteilung erhält vom Armee-Nachrichten-Regiment Kabelersatz für die inzwischen eingebauten Kabellängen.



Während die Stammleitungen der Divisionen und Korps in der Regel in Feldfernkabeln geführt wurden, baute das Armee-Nachrichten-Regiment die Armee-Stammleitungen als Felddauerlinie, meistens als mehrfach ausnutzbare Bronzedraht-Doppelleitung an einem Gestänge.

In vorher bestimmten Abständen wurden Durchgangsvermittlungen eingerichtet von denen Querverbindungen zu anderen Vermittlungen des auf diese Weise entstehenden Verbindungsnetzes führten. In ähnlicher Weise wie bei den Korps verstärkte das Nachrichten-Regiment der Heeresgruppe die in Richtung des Hauptstoßes führende Armee-Stammleitung, wodurch diese mit größeren technischen Kapazitäten zur Heeresgruppenachse wurde.



Als die Armeeoberkommandos in den ersten Kriegstagen ihre Hauptquartiere auf polnisches Territorium vorschoben, verschlechterten sich die Sprechverbindungen in dem Maße, wie die Entfernungen größer wurden. Als erstes brachen die direkten Verbindungen der Armeen zum Oberkommando des Heeres ab. Konnte man sich anfangs noch durch Umsprechen der Spruchinhalte auf den Vermittlungen der Heeresgruppenkommandos behelfen, versagte diese Möglichkeit in dem Moment, wo auch diese nach vorne verlegten. Am 14. September brach die Fernsprechverbindung zwischen Zossen/Berlin und dem ObKdo. Der HGr.Süd vollends zusammen, als diese von Lublinitz nach Kielce verlegte.

Mitte September war die militärische Nachrichtenlage dadurch gekennzeichnet, dass die Drahtverbindungen vorwärts der Heeresgruppen im Wesentlichen funktionierten, nach rückwärts zur Heeresführung aber instabil bzw. gar nicht mehr gegeben waren, was den verstärkten Einsatz von Funkmitteln notwendig machte. Die Hauptursache – der Inspekteur der Nachrichtentruppe, General Fellgiebel, hatte vor Ausbruch des Krieges wiederholt darauf hingewiesen – war das Fehlen leistungsstarker Führungs-Nachrichtentruppen. Das einzige Regiment dieser Art (Fü.NaRgt.40) mit seinen beiden Abteilungen, war nicht imstande, die immer größer werdenden Verbindungslücke zwischen dem Fernkabelnetz der Deutschen Reichspost und den vorrückenden höheren Heeresstäben zu schließen.

